

# Aktuelle Artenliste der Tagfalter im Kanton Thurgau

Autor(en): **Hafner, Andreas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **69 (2018)**

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-842362>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Aktuelle Artenliste der Tagfalter im Kanton Thurgau

*Andreas Hafner*

## Zusammenfassung

Zur Erarbeitung einer *Aktuellen Artenliste der Tagfalter im Kanton Thurgau* wurden alle bekannten Funddaten zusammengetragen und durch die Kartierung von 15 Standorten in den Jahren 2013 und 2014 ergänzt. Ab dem Jahr 1970 sind 89 Tagfalterarten im Kanton Thurgau belegt, wovon bei 13 Arten die Vorkommen höchstwahrscheinlich erloschen sind und bei einer Art das Vorkommen nicht belegt werden konnte. Somit verbleiben 75 Arten im Kanton Thurgau, welche seit dem Jahr 2000 mindestens einmal nachgewiesen wurden. Von diesen 75 Arten sind 21 Arten sehr selten, 12 selten, 13 verbreitet und 29 häufig vorkommend.

### 1 Einleitung

Durch die Kartierungen im Rahmen des Biodiversitätsmonitorings Thurgau (BDM TG) stehen für die 72 gleichmässig über den Kanton verteilten Transekte viele aktuelle Funddaten für die Artengruppe der Tagfalter zur Verfügung. Neben den klassischen Tagfalterfamilien Ritterfalter (Papilionidae), Weisslinge (Pieridae), Edelfalter (Nymphalidae), Augenfalter (Satyridae) und Bläulinge (Lycaenidae) werden im BDM TG auch die Dickkopffalter (Hesperiidae) und Widderchen (Zygaenidae) erhoben.

Eine erste Analyse der Funddaten des BDM TG zeigt für häufige Arten des Kantons ein gutes Verbreitungsbild. Auch von selteneren, aber weit umherstreifenden Arten konnten hin und wieder Individuen erfasst werden. Seltene Arten, welche auf einen bestimmten Lebensraum spezialisiert sind und diesen auch kaum verlassen, werden jedoch durch die Methode des BDM TG fast gar nicht erfasst. Dies deswegen, weil besonders artenreiche oder wertvolle Tagfalterlebensräume nur berücksichtigt werden, sofern sie zufällig entlang eines der untersuchten Transekte liegen. Für diese Arten liefert das BDM TG nicht genügend Funddaten, so dass keine Aussage über ihre aktuelle Verbreitung getroffen werden kann.

74

Um zu beurteilen, welcher Anteil der im Thurgau vorkommenden Tagfalterarten mit der Erhebungsmethode des BDM TG auch tatsächlich erfasst wird, wurde eine Datenabfrage aus der Datenbank des Centre Suisse de Cartographie de la Faune (CSCF) durchgeführt. Die Analyse der beim CSCF vorliegenden Funddaten für den Kanton Thurgau zeigte, dass gerade für seltene Arten, insbesondere für die in Feuchtgebieten beheimateten Arten, nur sehr wenig aktuelle Funddaten vorhanden waren. Um die gewünschte Beurteilung der Erhebungsmethode des BDM TG zu ermöglichen und um die durch das BDM TG gewonnenen Daten zusätzlich in Wert zu setzen, wurde daher eine, nachfolgend als *Aktuelle Artenliste* bezeichnete, Zusammenstellung der Tagfalter im Kanton Thurgau erarbeitet.

### 2 Methode zur Erhebung der Aktuellen Artenliste

Neben den Transekten für das BDM TG werden nur wenige Gebiete im Kanton Thurgau – der Immenberg, der Zielhang Allmend Frauenfeld und der Schaaren-



wald – durch ein regelmässiges Tagfaltermonitoring abgedeckt. Zusätzlich sind einige aktuelle, projektspezifische Aufnahmen sowie Einzelfunde von Spezialisten und interessierten Kennern vorhanden. Für die vorliegende *Aktuelle Artenliste* (siehe Anhang) wurden alle vorhandenen Daten aus den verschiedenen Quellen zusammengetragen und zusätzlich durch punktuelle Tagfalterkartierungen von Standorten, die ein hohes Potenzial für seltene Arten aufweisen, für die jedoch keine aktuellen Funddaten vorliegen, ergänzt.

Zusammengefasst beinhaltet die *Aktuelle Artenliste* Funddaten aus den folgenden Datenquellen:

- Abfrage des aktuellen Datensatzes des CSCF per Januar 2018
- Datensatz von Hermann Blöchliger (ehemaliger Mitarbeiter des Naturmuseums Thurgau): Daten aus dem Naturmuseum sowie private Daten, Stand Anfang 2013
- Datensammlung des BDM TG, Stand per Ende 2017
- Datensammlung des Büros Kaden und Partner AG, Frauenfeld
- Folgende Einzelpersonen haben zudem Funddaten gemeldet oder beim CSCF bzw. im Naturmuseum Thurgau gemeldete Funde belegt oder kommentiert: Hermann Blöchliger, Jonas Frei, Martin Götsch, Dominik Hagist, Mike Hermann, Manfred Hertzog, Bruno Keist, Wilfried Löderbusch, Jörg Möri, Mathis Müller, Reinhold Müller, Thomas Müller, Ulrich Pfändler, Matthias Plattner, Heiri Schiess



Abbildung 1: Einer der 15 kartierten Tagfalterstandorte, der Funkeblatz bei Berlingen, ist eine Trockenwiese von nationaler Bedeutung. Der etwas verbrachene Halbtrockenrasen bietet zwei im Thurgau seltenen Blutströpfchen-Arten Lebensraum, dem Beilfleck-Widderchen (*Zygaena loti*) und dem Kleinen Fünffleck-Widderchen (*Zygaena viciae*). Foto: Andreas Hafner.



Aufgrund einer Analyse der bekannten Funddaten sowie einer Suche nach potenziellen Tagfaltergebieten ohne Fundmeldung – insbesondere Trockenwiesen und -weiden (TWW) von nationaler Bedeutung (vgl. *Abbildung 1*) und Waldreservate – wurden 15 Standorte für die Kartierung ausgewählt. Diese wurden bei möglichst idealen Witterungsbedingungen in den Jahren 2013/14 zwei bis fünf Mal begangen, jeweils zum Zeitpunkt, zu dem die grösste Chance bestand, die besonders seltenen Arten zu erfassen. Dabei wurde jeder Standort sowie seine nahe Umgebung (sofern diese für diese Arten interessant war) frei begangen und auf Tagfalter abgesucht. In den Jahren 2015 bis 2017 erfolgten nochmals einige punktuelle Nachkartierungen.

Zur Auswertung wurden alle Daten in einem Datensatz zusammengezogen, anhand dessen für jede Art eine Verbreitungskarte für den Kanton Thurgau erstellt sowie deren aktuelle Verbreitung grob beurteilt wurde. In der vorliegenden *Aktuellen Artenliste der Tagfalter im Kanton Thurgau* sind alle Arten aufgeführt, welche ab 1970 im Kanton Thurgau belegt wurden. Dieser Zeitpunkt wurde ausgewählt, da ab 1970 die Anzahl der jährlichen Fundmeldungen in den gesammelten Daten deutlich zunimmt.

### 3 Aktuell vorkommende Arten im Kanton Thurgau

Ab dem Jahr 1970 sind 89 Tagfalterarten im Kanton Thurgau belegt (*siehe Anhang*). Von diesen 89 sind die Vorkommen von 13 Arten höchstwahrscheinlich erloschen. Bei elf Arten liegt der letzte Nachweis vor dem Jahr 2000, bei zwei Arten wurde das Verschwinden der Art erst im Rahmen der Feldaufnahmen zur *Aktuellen Artenliste* festgestellt. Bei den im Kanton Thurgau seit 1970 verschwundenen Arten zeigen sich zwei Schwerpunkte: Einerseits handelt es sich

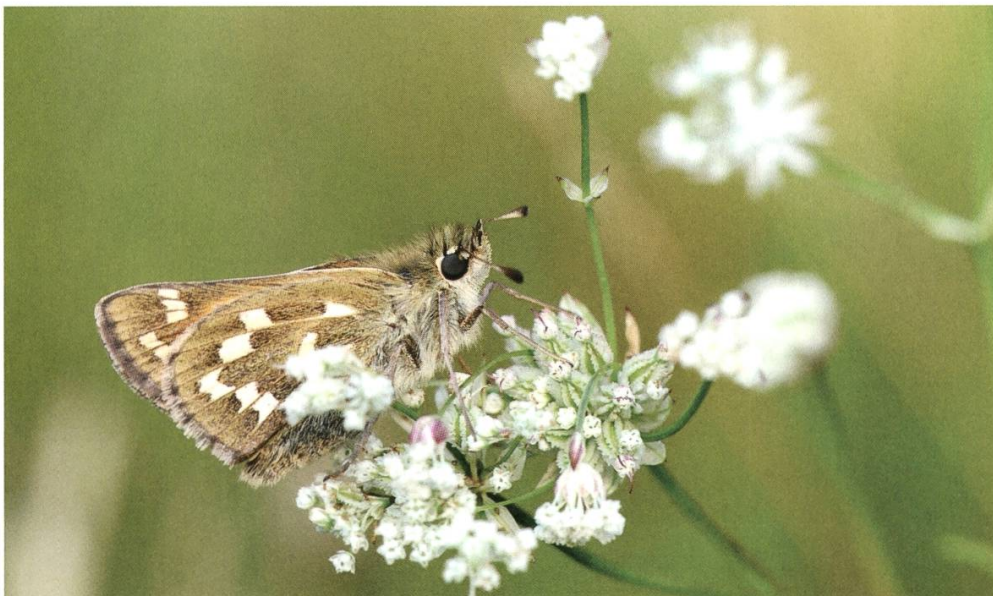


Abbildung 2: Der Weissfleckige Kommafalter (*Hesperia comma*) wurde im Kanton Thurgau letztmals 1965 im Hudelmoos gesichtet. Foto: Ulrich Pfändler.

Mit Hilfe des LEK TG soll eine gezielte Förderung der Biodiversität im Kulturland erreicht werden. Das BDM TG zeigt nun objektiv, dass die vom Bund mit Beiträgen im Kulturland unterstützten Aktivitäten der Landwirtschaft im Bereich Ökologie die Biodiversität tatsächlich fördern.

Christof Högger, Landwirtschaftsamt

um auf Streuweisen und in Feuchtgebieten beheimatete Arten (z. B. Grosses Wiesenvögelchen (*Coenonympha tullia*), Blauauge (*Minois dryas*)), andererseits um auf sehr extensiv bewirtschafteten Wiesen und Weiden sowie an Übergängen zu lichtem Wald beheimatete Arten (z. B. Silbergrüner Bläuling (*Polyommatus coridon*), Grosses Fünffleck-Widderchen (*Zygaena lonicerae*) oder Weissfleckiger Kommafalter (*Hesperia comma*, *Abbildung 2*)). Mit sechs verschwundenen Arten weist die Zeit um 1990 die grösste Verlustrate auf. Bei den beiden erst in den letzten zehn Jahren verschwundenen Arten handelt es sich um den Lungenenzian-Ameisenbläuling (*Maculinea alcon*) und das Sumpfhornklee-Widderchen (*Zygaena trifolii*).

Beim Schwarzkolbigen Braundickkopffalter (*Thymelicus lineola*) ist das Vorkommen im Kanton Thurgau unklar. Es liegen zwar zwei Fundmeldungen vor, ein Beleg für die Art zur sicheren Abgrenzung vom Braunkolbigen Braundickkopffalter (*Thymelicus sylvestris*) konnte jedoch nicht erbracht werden. Ein Vorkommen der Art im Thurgau ist aber durchaus denkbar, da sie an zahlreichen Standorten im Mittelland vorkommt, so beispielsweise im Hörnlibergland nahe der Kantons-grenze oder im Zürcher Unterland.

Insgesamt verbleiben 75 Tagfalterarten im Kanton Thurgau, welche seit dem Jahr 2000 mindestens einmal nachgewiesen werden konnten. Von diesen 75 Arten sind 21 Arten sehr selten, 12 selten, 13 verbreitet und 29 häufig vorkommend. Die 21 sehr seltenen Arten kommen nur an ganz wenigen Fundorten im Kanton als stabile Populationen vor, streifen mit sehr wenigen Exemplaren in einer begrenzten Region umher oder wandern in guten Jahren meist aus Westen in den Kanton ein. Entlang der Transekte des BDM TG werden diese Arten höchstens ein bis zweimal erfasst. Einige der 12 seltenen Arten finden sich noch in meist etwas grösseren Gebieten mit intakten, sehr extensiv bewirtschafteten Lebensräumen wie Feuchtgebieten, Trockenwiesen oder Waldrändern. Die Populationen sind aber kaum miteinander vernetzt. Andere seltene Arten streifen zwar in einem grösseren Areal umher, brauchen aber sehr spezifische Lebensraumbedingungen für eine erfolgreiche Vermehrung und sind entsprechend selten anzutreffen. Für diese Arten gibt es im BDM TG nur maximal zehn Nachweise. Die im Kanton nicht häufig, aber doch noch verbreitet vorkommenden 13 Arten besiedeln mehrheitlich extensiv gepflegte Lebensräume wie Wiesen, Weiden, Säume oder Böschungen, welche in der Landschaft noch häufig anzutreffen sind. Die 29 Arten, für welche es im BDM TG mehr als 50 Nachweise gibt, sind als häufig und weit verbreitet klassiert.



#### 4 Die Aktuelle Artenliste und das BDM TG: Vergleich der Artenzahlen

Der Vergleich der Artenzahlen der *Aktuellen Artenliste* mit denen des BDM TG wird insofern erschwert, als dass beim BDM TG einige schwer bestimm- bare Arten auf der Stufe des Artenkomplexes kartiert werden. Bei drei dieser Artenkomplexe kommen jeweils beide Arten des Artenkomplexes im Thurgau vor (*Pieris-rapae-Komplex*, *Colias-hyale-Komplex*, *Leptidae-sinapis-Komplex*). Werden bei der *Aktuellen Artenliste* die Artenkomplexe als eine Art gezählt, sinkt die Artenzahl der aktuell vorkommenden Arten auf 72. Im BDM TG wurden im Zeitraum von 2009 bis 2017 bei 143 Transektbearbeitungen insgesamt 58 Arten nachgewiesen (*Plattner in diesem Band*), also eindruckliche 80% der aktuell vorkommenden Arten. Das BDM TG liefert somit nach zweimaliger Bearbeitung aller Transekte einen guten Überblick über die auf Kantonsgebiet vorkommenden Tagfalterarten. Mit einem überschaubaren Zusatzaufwand an Kartierungsarbeit in den besonderen Tagfalterlebensräumen lässt sich somit eine gut fundierte aktuelle Artenliste erstellen bzw. à jour halten.

#### 5 Kommentar zu ausgewählten Arten und bisher wenig beachteten Standorten

Der Lungenenzian-Ameisenbläuling (*Maculinea alcon*), eine auf der Roten Liste als stark gefährdet eingestufte Art (*Wermeille et al. 2014*), wurde in den Jahren 2005 und 2006 noch durch verschiedene Spezialisten im Hagelriet bei Aadorf, dem einzigen bekannten Vorkommen im Kanton Thurgau nach 1970, nachgewie- sen. Bei der Pflege des Gebiets wurden die Ansprüche der Art berücksichtigt.



Abbildung 3: Der Helle Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea teleius*) wurde nach 50 Jahren erstmals wieder im Kanton Thurgau nachgewiesen. Foto: Andreas Hafner.



Abbildung 4: Das TWW-Objekt Meiersbode im Steinenbachtal bietet mit seinen sehr extensiv bewirtschafteten Wiesen Lebensraum für seltene Tagfalterarten. Foto: Andreas Hafner.

In den Jahren 2013 bis 2015 sowie 2017 konnten weder der Falter noch die Eier an den im Hagelriet zur Eiablage genutzten Schwalbenwurzenzianen (*Gentiana asclepiadea*) gefunden werden. Damit ist die Art vermutlich aus dem Thurgau verschwunden. Über diesen Verlust hinwegtrösten mag der Umstand, dass im Jahr 2014 zwei andere Arten von Ameisenbläulingen, welche auf der Roten Liste ebenfalls als stark gefährdet eingestuft sind, nach über 50 Jahren wieder im Thurgau entdeckt wurden: Am selben Tag gelang der Nachweis des Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläulings (*Maculinea teleius*, Abbildung 3) im Seebachtal durch Jonas Frei und Andreas Hafner sowie in der Schaarenwis durch Ulrich Pfändler. In der Schaarenwis fand Ulrich Pfändler zudem wenige Tage später auch noch den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*).

Das Sumpfhornklee-Widderchen (*Zygaena trifolii*) wurde 2007 zum letzten Mal am Ägelsee bei Sirnach beobachtet, dem ebenfalls einzigen bekannten Flugort nach 1970. Im Rahmen dieser Feldaufnahmen in den Jahren 2013 und 2014 sowie durch die Feldaufnahmen von Ulrich Pfändler im Jahr 2017 für die Überarbeitung des Pflegekonzepts des Gebiets konnte die Art jedoch nicht mehr nachgewiesen werden. Ihr Verschwinden beim Ägelsee deckt sich mit einem starken Rückgang im restlichen Verbreitungsgebiet in der Schweiz. In der aktuellen Roten Liste ist die Art daher als «vom Aussterben bedroht» eingestuft (Wermeille et al. 2014).

Im Rahmen der Feldaufnahmen konnte für zwei Arten, für welche über einen Zeitraum von fast 30 Jahren keine Funddaten vorhanden waren, wieder ein aktueller Nachweis erbracht werden. Der Wachtelweizenscheckenfalter (*Melitaea athalia*) und der Rundaugenmohrenfalter (*Erebia medusa*) konnten im Steinenbachtal, ein gegen das Tösstal entwässerndes Tal im Hörnlibergland ganz im Süden des



Kantons Thurgau, wieder nachgewiesen werden. Der Wachtelweizenscheckenfalter kommt dort zwar noch verbreitet, jedoch nur in geringer Dichte vor und wurde auch entlang des nahegelegenen Transekts des BDM TG beobachtet. Der Rundaugenmohrenfalter konnte nur mit zwei umherstreifenden Individuen nachgewiesen werden. Auf den sehr extensiv bewirtschafteten Wiesen und Weiden im und um das TWW-Objekt Meiersbode (*Abbildung 4*) sowie an sonnigen Stellen im angrenzenden Wald könnte die Art aber längerfristig wieder vorkommen. Das Hörnlibergland und insbesondere das Steinenbachtal bieten auch Potenzial für weitere verschwundene Arten wie den Gelbringfalter (*Lopinga achine*), den Frühlingsscheckenfalter (*Hamearis lucina*), das Grosse Fünffleck-Widderchen (*Zygaena lonicerae*) oder das Thymian-Widderchen (*Zygaena purpuralis*), welche alle noch im Gebiet des oberen Tösstals auf Zürcher Boden vorkommen. Mit gezielten Aufwertungsmassnahmen wie dem Schaffen von lichten Waldflächen, gestuften Waldrändern mit breitem Saum oder sehr extensiven Wiesen und Weiden könnten möglicherweise wieder Bestände dieser Arten im Thurgau etabliert werden.



*Abbildung 5: Auf den Dämmen der Thur bei Uesslingen gab es in den letzten Jahren Funde von eingewanderten Tagfalterarten. Foto: Andreas Hafner.*

Eine wichtige Achse für die Einwanderung von Tagfalterarten in den Kanton Thurgau aus Westen sind die langgezogenen Magerwiesen auf den Böschungen der Thurdämme. Auf den Dämmen bei Uesslingen (*Abbildung 5*) konnten in den letzten Jahren jeweils die ersten bzw. sehr frühe Funde von aus Westen eingewanderten Arten wie dem Zwergbläuling (*Cupido minimus*), dem Zweibrütigen Würfelfalter (*Pyrgus armoricanus*), dem Kurzschwänzigen Bläuling (*Cupido argiades*), oder dem Westlichen Scheckenfalter (*Melitaea parthenoides*) nachgewiesen werden. Zudem liegt auch einer der nur drei Fundorte des Beilfleck-Widderchens (*Zygaena loti*) im Thurgau auf diesem Thurdamm. Von den erwähnten

Arten konnten sich in den letzten acht Jahren alle in stabilen Populationen im Thurgau etablieren. Nur für den Westlichen Scheckenfalter gelang nach dem Auftauchen in den Jahren 2003 und 2004 für lange Zeit kein Nachweis mehr. Im Frühling 2018 wurde er durch Martin Götsch auf dem TWW-Objekt Schelmebüel in Schlatt mit drei Exemplaren wieder nachgewiesen.

## **6 Dank**

Ein grosser Dank gilt dem Amt für Raumentwicklung, Abteilung Natur und Landschaft, für die finanzielle Unterstützung des Projekts *Aktuelle Artenliste*. Weiter danke ich allen, die zum guten Gelingen des Projekts beigetragen haben.

## **7 Literatur**

- *Wermeille E., Chittaro, Y. & Gonseth, Y., 2014: Rote Liste Tagfalter und Widderchen. Gefährdete Arten der Schweiz, Stand 2012. – Bundesamt für Umwelt, Bern, und Schweizer Zentrum für die Kartografie der Fauna, Neuenburg. Umwelt-Vollzug Nr. 1403, 97 pp.*



## Anhang

### Aktuelle Artenliste der Tagfalter im Kanton Thurgau mit Kurzkomentar zur Verbreitung

Die nachfolgende Liste enthält alle Tagfalterarten, die im Kanton Thurgau seit 1970 nachgewiesen wurden. Berücksichtigt sind die Papilionidae (Ritterfalter), Pieridae (Weisslinge), Nymphalidae (Edelfalter), Satyridae (Augenfalter), Lycaenidae (Bläulinge), Hesperidae (Dickkopffalter) und Zygaenidae (Widderchen)

Nr.	Artnamen, wissenschaftlich	Artnamen, deutsch	RL CH	BDM TG	Status im Kanton Thurgau
1	<i>Papilio machaon</i> (Linnaeus, 1758)	Schwalbenschwanz	LC	76	h
2	<i>Anthocharis cardamines</i> (Linnaeus, 1758)	Aurorafalter	LC	83	h
3	<i>Aporia crataegi</i> (Linnaeus, 1758)	Baumweissling	NT	-	ss: sporadische, verstreute Fundmeldungen (Frauenfeld, Ermatingen, Romanshorn)
4	<i>Colias alfacariensis</i> (Ribbe, 1905)	Hufeisenklee-Heufalter	LC	?	s?: nur Magerwiesen / Weiden, Verbreitung unklar, da meist als <i>C.-hyale</i> -Komplex kartiert, einzige sichere Fundmeldung 2004 (Zielhang)
5	<i>Colias croceus</i> (Fourcroy, 1785)	Postilion	LC	70	h: Wanderfalter, Häufigkeit jährlich stark schwankend
6	<i>Colias hyale</i> (Linnaeus, 1758)	Gemeiner Heufalter	LC	101	h: Häufigkeit jährlich schwankend
7	<i>Gonepteryx rhamni</i> (Linnaeus, 1758)	Zitronenfalter	LC	74	h
8	<i>Leptidea juvernica</i> (Williams, 1946)	Tintenfleckweissling	LC	56	h?: Verbreitung unklar, da nur genitalmorphologisch von <i>L. sinapis</i> zu unterscheiden und meist als <i>L. sinapis</i> -Komplex kartiert, alle seit 1980 von Hermann Blöchlinger mittels Genitalpräparation bestimmten Tiere (18 Stück) des <i>L. sinapis</i> -Komplex sind der Art <i>L. juvernica</i> (früher <i>L. realii</i> ) zugeteilt
9	<i>Leptidea sinapis</i> (Linnaeus, 1758)	Senfweissling	LC	?	s?: Verbreitung unklar, da nur genitalmorphologisch von <i>L. juvernica</i> zu unterscheiden und meist als <i>L. sinapis</i> -Komplex kartiert, siehe <i>L. juvernica</i> , seit 1970 nur bei Ermatingen beim CSCF gemeldet

10	<i>Pieris brassicae</i> (Linnaeus, 1758)	Grosser Kohlweissling	LC	135	h	v: Verbreitung unklar, da meist nicht von <i>P. rapae</i> unterschieden, einzelne Fundmeldungen ab 2010 vorhanden
11	<i>Pieris manni</i> (Mayer, 1851)	Karstweissling	NT	?		
12	<i>Pieris napi</i> (Linnaeus, 1758)	Rapsweissling	LC	143	h	
13	<i>Pieris rapae</i> (Linnaeus, 1758)	Kleiner Kohlweissling	LC	143	h	
14	<i>Aglais urticae</i> (Linnaeus, 1758)	Kleiner Fuchs	LC	122	h	
15	<i>Apatura ilia</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Kleiner Schillerfalter	VU	1		ss: nur im Espi, im Schaaerenwald und bei Mammern nachgewiesen
16	<i>Apatura iris</i> (Linnaeus, 1758)	Grosser Schillerfalter	NT	5		s: in geringer Dichte auf dem westlichen Seerücken, im Thurtal, im Schaaerenwald, bei Aadorf und Braunau und im Hörnilbergland nachgewiesen
17	<i>Araschnia levana</i> (Linnaeus, 1758)	Landkärtchen	LC	80	h	
18	<i>Argynnis adippe</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Hundsvleichenperlmutterfalter	LC	14		v: in geringer Dichte verbreitet anzutreffen, BDM TG zeigt Rückgang ab 2013
19	<i>Argynnis aglaja</i> (Linnaeus, 1758)	Grosser Perlmutterfalter	LC	-		ss: Nachweise 2009 (Immenberg), 2008 (Steckborn) und 2002 (Schlatt), kein regelmässiges Vorkommen im Kanton bekannt
20	<i>Argynnis paphia</i> (Linnaeus, 1758)	Kaisermantel	LC	89	h	
21	<i>Boloria dia</i> (Linnaeus, 1767)	Hainveichenperlmutterfalter	NT	2		ss: in den günstigsten Lagen im Westen des Kantons sehr vereinzelt anzutreffen
22	<i>Boloria euphrosyne</i> (Linnaeus, 1758)	Veilchenperlmutterfalter	LC	6		s: im Westen des Kantonsgebiets vereinzelt anzutreffen
23	<i>Boloria selene</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Braunflecker Perlmutterfalter	NT	-		ss: nur noch ein Vorkommen bekannt (Hudelmoos und Mösil)
24	<i>Brenthis ino</i> (Rottemburg, 1775)	Violetter Silberfalter	NT	2		s: in intakten Feuchtgebieten regelmässig vorkommend
25	<i>Inachis io</i> (Linnaeus, 1758)	Tagfauenaug	LC	110	h	
26	<i>Issoria lathonia</i> (Linnaeus, 1758)	Kleiner Perlmutterfalter	LC	26		v: in geringer Dichte verbreitet anzutreffen



Nr.	Artname, wissenschaftlich	Artname, deutsch	RL CH	BDM TG	Status im Kanton Thurgau
27	<i>Limenitis camilla</i> (Linnaeus, 1764)	Kleiner Eisvogel	LC	54	h
28	<i>Melitaea athalia</i> (Rottemburg, 1775)	Wachtelweizenschneckenfalter	LC	1	ss: nur im Steinenbachtal und im angrenzenden Hörnlibergland vorkommend
29	<i>Melitaea diamina</i> (Lang, 1789)	Silberschneckenfalter	NT	-	s: in intakten, grösseren Feuchtgebieten regelmässig vorkommend
30	<i>Melitaea parthenoides</i> (Keferstein, 1851)	Westlicher Schneckenfalter	VU	-	ss: kurzzeitiges Auftreten am Thurdtamm und am Südhang bei Uesslingen 2003 / 04, 2018 auf den TWW Schelmebüel in Schlatt nachgewiesen
31	<i>Nymphalis antiopa</i> (Linnaeus, 1758)	Trauermantel	VU	-	ex?: letzte Nachweise 1992 (Schaarenwis) und 1993 (Mülheim)
32	<i>Nymphalis polychloros</i> (Linnaeus, 1758)	Grosser Fuchs	LC	-	ss: vereinzelte Nachweise im Schaarenwald, im Thurdtal und beim Barchetsee
33	<i>Polygonia c-album</i> (Linnaeus, 1758)	C-Falter	LC	66	h
34	<i>Vanessa atalanta</i> (Linnaeus, 1758)	Admiral	LC	129	h: Wanderfalter
35	<i>Vanessa cardui</i> (Linnaeus, 1758)	Distelfalter	LC	111	h: Wanderfalter, Häufigkeit jährlich schwankend
36	<i>Aphantopus hyperanthus</i> (Linnaeus, 1758)	Brauner Waldvogel	LC	130	h
37	<i>Coenonympha pamphilus</i> (Linnaeus, 1758)	Kleines Wiesenvögelchen	LC	103	h
38	<i>Coenonympha tullia</i> (Müller, 1764)	Grosses Wiesenvögelchen	CR	-	ex?: letzte Nachweise 1987 (Ägelsee), 1979 (Barchetsee), 1978 (Etzwiler Ried, Espi), 1974 (Hudelmooos)
39	<i>Erebia aethiops</i> (Esper, 1777)	Waldteufel	LC	1	ss: ein stabiler Bestand am Immenberg-Südhang, Einzelnachweis im Hörnlibergland 2017
40	<i>Erebia ligea</i> (Linnaeus, 1758)	Milchfleck	LC	1	ss: im Hörnlibergland bis Aadorf vereinzelt vorkommend
41	<i>Erebia medusa</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Rundaugenmohrenfalter	NT	-	ss: 2017 im Steinenbachtal mit zwei Individuen wieder nachgewiesen, letzte Nachweise davor 1982 (Sirmach) und 1981 (Härdli bei Steckborn)

42	<i>Lasiommata megera</i> (Linnaeus, 1767)	Mauerfuchs	LC	103	h	ex?: letzte Nachweise 1971 (Steckborn) und 1968 (Immenberg), ein Vorkommen im Steinenbachtal auf Zürcher Gebiet nahe der Kantonsgrenze
43	<i>Lopinga achine</i> (Scopoli, 1763)	Gelbringfalter	EN	-		
44	<i>Maniola jurtina</i> (Linnaeus, 1758)	Grosses Ochsenauge	LC	75	h	
45	<i>Melanargia galathea</i> (Linnaeus, 1758)	Schachbrett, Damenbrett	LC	95	h	
46	<i>Minois dryas</i> (Scopoli, 1763)	Blauauge	NT	-		ex?: letzter Nachweis 1982 (Hudelmoos)
47	<i>Pararge aegeria</i> (Linnaeus, 1758)	Waldbrettspiel	LC	112	h	
48	<i>Aricia agestis</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Brauner Bläuling	LC	21		v: hat sich seit 2003 im Thurgau etabliert
49	<i>Aricia eumedon</i> (Esper, 1780)	Storchschnabel-Bläuling	LC	-		ss: kleines aber stabiles Vorkommen am Bichelsee
50	<i>Callophrys rubi</i> (Linnaeus, 1758)	Brombeerzipfelfalter	LC	1		ss: nur Nachweise aus dem Gebiet Schaaaren bekannt
51	<i>Celastrina argiolus</i> (Linnaeus, 1758)	Faulbaumbtäuling	LC	57	h	
52	<i>Cupido argiades</i> (Pallas, 1771)	Kurtzschwänziger Bläuling	NT	51		h: ab 1972 verschwunden, breitet sich seit 2010 schnell aus und ist in einigen Gebieten bereits der häufigste Bläuling
53	<i>Cupido minimus</i> (Fuessly, 1775)	Zwergbläuling	LC	-		s: seit 2011 wieder regelmässige Nachweise im westlichsten Thurtal und in den Kiesgrubenarealen im Grenzgebiet Aadorf und Hagenbuch (ZH)
54	<i>Hamearis lucina</i> (Linnaeus, 1758)	Frühlingsheckenfalter	NT	-		ex?: letzter Nachweis 1971 (Steckborn)
55	<i>Lampides boeticus</i> (Linnaeus, 1767)	Geschwänzter Blasenstrauchbläuling	NE	1		ss: Wanderfalter, einzig bekannter Fund 2015 in Frauenfeld
56	<i>Lycaena phlaeas</i> (Linnaeus, 1760)	Kleiner Feuerfalter	LC	-		ss: allgemein in Ausbreitung, seit 2010 wieder vereinzelt Nachweise (Hörnlibergland, Seerücken, Thurtal)
57	<i>Lycaena tityrus</i> (Poda, 1761)	Dunkler Feuerfalter	LC	27		v: vor allem im westlichen Kantonsgebiet



Nr.	Artnamen, wissenschaftlich	Artnamen, deutsch	RL CH	BDM TG	Status im Kanton Thurgau
58	<i>Maculinea alcon</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Lungenezian-Ameisenbläuling	EN	-	ex?: letzter Nachweis 2006 (Hagelriet) konnte 2013-2017 nicht bestätigt werden
59	<i>Maculinea nausithous</i> (Bergsträsser, 1779)	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	EN	-	ss: 2014 wurde ein Vorkommen in der Schaarenwis entdeckt
60	<i>Maculinea teleius</i> (Bergsträsser, 1779)	Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	EN	-	ss: 2014 wurden gleich zwei Vorkommen in der Schaarenwis und im Seebachtal entdeckt
61	<i>Neozephyrus quercus</i> (Linnaeus, 1758)	Blauer Eichenzipfelfalter	LC	1	v: schwierig nachzuweisen
62	<i>Plebeius idas</i> (Linnaeus, 1760)	Idasbläuling	NT	-	s: in den Kiesgrubenarealen im Grenzgebiet Aadorf und Hagenbuch (ZH) in guten Beständen vorkommend
63	<i>Polyommatus bellargus</i> (Rottemburg, 1775)	Himmelblauer Bläuling	LC	10	s: in günstigen Lagen mit mageren Wiesen oder sehr lichtem Wald vorkommend
64	<i>Polyommatus coridon</i> (Poda, 1761)	Silbergrüner Bläuling	LC	-	ex?: letzte Nachweise 1986 (Zielhang, Steckborn, Herdern)
65	<i>Polyommatus icarus</i> (Rottemburg, 1775)	Hauhechelbläuling	LC	132	h
66	<i>Polyommatus semiargus</i> (Rottemburg, 1775)	Violetter Waldbläuling	LC	117	h
67	<i>Satyrium ilicis</i> (Esper, 1779)	Brauner Eichenzipfelfalter	EN	-	ex?: letzter Nachweis gem. CSCF 1988 (Müllheim), davor 1945 (Steckborn)
68	<i>Satyrium pruni</i> (Linnaeus, 1758)	Pflaumenzipfelfalter	VU	1	ss: einzelne Nachweise im Raum Frauenfeld und Schaaren
69	<i>Satyrium w-album</i> (Knoch, 1782)	Ulmenzipfelfalter	LC	10	v: schwierig nachzuweisen
70	<i>Thecla betulae</i> (Linnaeus, 1758)	Birkenzipfelfalter	LC	3	s: schwierig nachzuweisen, vereinzelte Nachweise im Unterthurgau, Seebachtal, Thurtal und am Immenberg
71	<i>Carcharodus alceae</i> (Esper, 1780)	Malven-Dickkopffalter	NT	26	v: Nachweise aus dem ganzen Kantonsgebiet
72	<i>Carterocephalus palaemon</i> (Pallas, 1771)	Gelbwürfelfalter Dickkopffalter	LC	11	v: in geringer Dichte, aber verbreitet nachgewiesen

73	<i>Erynnis tages</i> (Linnaeus, 1758)	Dunkler Dickkopffalter	LC	18	v	ex?: ein einzelner, nicht dokumentierter Fund 1999 am Immenberg, ansonsten letzter Nachweis 1965 (Hudelmoos)
74	<i>Hesperia comma</i> (Linnaeus, 1758)	Weissfleckiger Kommafalter	LC	-		
75	<i>Ochlodes venata</i> (Bremer & Grey, 1853)	Mattfleckiger Kommafalter	LC	111	h	
76	<i>Pyrgus armoricanus</i> (Oberthür, 1910)	Zweibrütiger Würffalter	NT	9	v	v: allgemein in Ausbreitung, seit 2012 breitet sich die Art von Westen her im TG aus
77	<i>Pyrgus malvae</i> (Linnaeus, 1758)	Kleiner nördlicher Würffalter	LC	30	v	v: nur im Nordosten des Kantons fehlen Nachweise
78	<i>Spialia sertorius</i> (Hoffmannsegg, 1804)	Roter Würffalter	NT	1	ss	ss: nur zwei Nachweise (Hörnlibergland und Gachnang)
79	<i>Thymelicus acteon</i> (Rottemburg, 1775)	Mattscheckiger Braundickkopffalter	EN	-	ex?	ex?: letzter Nachweis 1981 (Mülheim)
80	<i>Thymelicus lineola</i> (Ochsenheimer, 1808)	Schwarzkolbiger Braundickkopffalter	LC	-	?	?: Status im Thurgau unklar, vereinzelte Fundmeldungen (Etzwiler Riet, Herdern) ohne sicheren Beleg, Vorkommen im Hörnlibergland möglich, da im Kanton Zürich im Bergland vorkommend
81	<i>Thymelicus sylvestris</i> (Poda, 1761)	Braunkolbiger Braundickkopffalter	LC	19	v	v: in geringer Dichte in günstigen Lagen verbreitet anzutreffen
82	<i>Adscita stactes</i> (Linnaeus, 1758)	Ampfer-Grünwiderchen	NT	-	ss	ss: nur am Ägelsee (Sirnach) regelmässig nachgewiesen, Einzelfund 2000 am Ottenberg
83	<i>Zygaena filipendulae</i> (Linnaeus, 1758)	Gewöhnliches Widderchen	LC	58	h	
84	<i>Zygaena loniceræ</i> (Scheven, 1777)	Grosses Fünffleck-Widderchen	LC	-	ex?	ex?: letzte Nachweise 1999 (Zielhang), 1997 (Bommer Weiher) und 1992 (Steckborn)
85	<i>Zygaena loti</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Beifleck-Widderchen	LC	-	ss	ss: drei Fundorte seit 2011 in Uesslingen, Schlattingen und Berlingen
86	<i>Zygaena purpuralis</i> (Brünnich, 1763)	Thymian-Widderchen	NT	-	ex?	ex?: letzte Nachweise 1987 (Ägelsee) und 1969 (Hudelmoos)
87	<i>Zygaena transalpina</i> (Esper, 1780)	Hufeisenklee-Widderchen	LC	3	s	s: Nachweise im Hörnlibergland, am Immenberg und nördlich von Oberaach



Nr.	Artname, wissenschaftlich	Artname, deutsch	RL CH	BDM TG	Status im Kanton Thurgau
88	<i>Zygaena trifolii</i> (Esper, 1783)	Sumpfhornklee-Widderchen	CR	-	ex?: letzter Nachweis 2007 (Ägelsee) konnte 2013-2017 nicht bestätigt werden
89	<i>Zygaena viciae</i> (Denis & Schiffermüller, 1775)	Kleines Fünffleck-Widderchen	NT	1	s: sieben isolierte, teils kleine Vorkommen

## Legende

Status des Vorkommens im Kanton Thurgau, grob gutachtlich (total 89 Arten, 75 Arten seit dem Jahr 2000 im Kanton Thurgau belegt)

<b>h</b>	häufig und verbreitet, im BDM TG entlang von mehr als 50 Transekte vorkommend (29 Arten)
<b>v</b>	nicht häufig, im Kanton aber noch mehr oder weniger verbreitet (13 Arten)
<b>s</b>	selten und in der Regel im Mittelland potenziell gefährdet, im BDM TG entlang von zehn oder weniger Transekte vorkommend (12 Arten)
<b>ss</b>	sehr selten und in der Regel im Mittelland gefährdet (21 Arten)
<b>ex?</b>	Vorkommen höchstwahrscheinlich erloschen (13 Arten)
<b>?</b>	Status im Kanton Thurgau unsicher (1 Art)
<b>RL CH</b>	Status gemäss Roter Liste der Tagfalter und Widderchen ( <i>Wermeille et al. 2014</i> ): LC: nicht gefährdet, NT: potenziell gefährdet, VU: verletzlich, EN: stark gefährdet, NE: nicht beurteilt
<b>BDM TG</b>	Anzahl Nachweise beim Biodiversitätsmonitoring Kanton Thurgau (2009 bis 2017)

**Total der bearbeiteten Transekte** 72, wobei jeder Transekt im Abstand von 4 bis 5 Jahren zweimal bearbeitet wurde (ein Transekt wurde nur einmal bearbeitete); das Total der maximal möglichen Nachweise beträgt 143

**Projektfinanzierung** Amt für Raumentwicklung Kanton Thurgau, Abt. Natur und Landschaft; Begleitung durch: Matthias Plattner, Hintermann und Weber AG, Reinach

**In Anlehnung an** kommentierte Checkliste der Tagfalterarten des Kantons Basel-Landschaft, Arbeitsgruppe Tagfalterschutz Basel-land, Stand April 2013



